



In Zusammenarbeit mit der Bayerischen Landesärztekammer

Über die Wirkung von (Schwarz-)Teeumschlägen auf die Haut

1. Wie lange wird Tee in der Behandlung von Krankheiten eingesetzt?

- a) Vor etwa 5000 Jahren wurde Tee als Arzneimittel vom Kaiser Shen-nong in seinem Buch über die Wirkung von Kräutern und Wurzeln „Des Göttlichen Bauers Buch“ beschrieben.
- b) Tee als äußerer Umschlag ist eine Erfindung der Neuzeit und wird in der Antiaging-Medizin propagiert.
- c) Hildegard von Bingen beschreibt als Erste die Anwendung von Tee bei Geschwüren.
- d) Tee wurde nur in Europa als Medikament verwendet. Tee verbreitete sich erst nachdem die Ostindienkompanie Tee über den Seeweg nach Europa brachte. Das war Mitte des 19. Jahrhunderts.
- e) Arabische Händler brachten Tee als Heilkräuter bereits im Mittelalter nach Europa; seither wird es dort zur Behandlung von Geschwüren eingesetzt.

2. In folgenden medizinischen Fachrichtungen ist die Anwendung von Tee als äußerlichem Umschlag bereits etabliert. Welche der folgenden Aussagen trifft nicht zu?

- a) In der Phlebologie ist der feucht-kühle Teeumschlag in der Behandlung der Hypodermatitis etabliert.
- b) In der Pädiatrie ist der feucht-kühle Teeumschlag in der Behandlung der Windeldermatitis etabliert.
- c) In der Strahlentherapie ist der feucht-kühle Teeumschlag in der Behandlung der Strahlendermatitis etabliert.
- d) In der Dermatologie ist der feucht-kühle Teeumschlag in der Behandlung nässender Ekzeme besonders im Rahmen der atopischen Dermatitis etabliert.
- e) In der Unfallchirurgie ist der feucht-kühle Teeumschlag in der Behandlung der frühen Stadien der Verbrennung etabliert.

3. Welches sind die für die medizinische Anwendung im Rahmen feucht-kühler Teeumschläge wichtigsten Inhaltsstoffe des Tees?

- a) Vitamin C als Antioxidans.
- b) Thein.

- c) Gerbstoffe, insbesondere die Derivate der Gallsäure.
- d) Ätherischen Öle.
- e) Beruhigende Spurenelemente wie Magnesium und Calcium.

4. Der feucht-kühle Umschlag mit Tee-extrakt hat folgende Eigenschaft nicht:

- a) Er kühlt durch Verdunstungskälte.
- b) Seine Flavonoide haben analgetische Wirkung.
- c) Das Vernetzen von Oberflächenproteinen führt zum Abdichten der Hautoberfläche, die dadurch gegenüber chemischen und physikalischen Reizen belastbarer wird.
- d) Es kommt zur Regeneration der Haut durch Förderung der Differenzierung der Keratinozyten und Förderung der Apoptose entarteter Zellen.
- e) Er regt die Durchblutung an.

5. Welche der folgenden Aussagen trifft zu? Die Brühzeit für einen optimalen Gehalt an Flavonoiden im Teeextrakt sollte sein:

- a) länger als 10 Minuten.
- b) weniger als 2 Minuten, da danach die Hitze die empfindlichen Flavonoide zerstört.
- c) zwischen 2 und 5 Minuten.
- d) genau 7 Minuten.
- e) unwichtig; man muss Wasser nicht kochen, um Flavonoide zu extrahieren.

6. Ist es wichtig, ob grüner oder schwarzer Tee zur Herstellung von feucht-kühlen Teeumschlägen genommen wird?

- a) Ja, weil im grünen Tee wesentlich mehr Polyphenole zu finden sind.
- b) Nein, in unter gleichen Bedingungen zubereiteten Extrakten von grünen wie schwarzen Tee fand sich eine vergleichbare antioxidative Wirkung.
- c) Ja, weil im schwarzen Tee wesentlich mehr Theaflavine und Thearubigine sind.
- d) Ja, weil die wirksamen Substanzen des grünen Tees während der Fermentation zu schwarzem Tee zerstört werden.
- e) Nein, wichtig ist nur die Dauer der Brühzeit.

CME-Fortbildung online

Die Teilnahme an der CME-Fortbildung ist ausschließlich online möglich. Zur Anmeldung gehen Sie bitte auf cme.schattauer.de.

Es ist immer nur eine Antwort pro Frage zutreffend. Teilnahmeschluss ist der 14.12.2010.

Als Abonnent der *Phlebologie* nehmen Sie nach Angabe Ihrer Abonnement-Nummer kostenlos am CME-Programm teil. Als Nicht-Abonnent benötigen Sie CME-Credits – Informationen hierzu finden Sie unter cme.schattauer.de.

Beantworten Sie mindestens 70% der Fragen richtig, erhalten Sie eine Bescheinigung mit der Bestätigung über 2 Fortbildungspunkte per E-Mail. Bei richtiger Beantwortung von 100% der Fragen erhalten Sie 3 Punkte.

Weitere Informationen zur Anmeldung und Registrierung finden Sie unter cme.schattauer.de.

7. Welche der folgenden Aussagen trifft zu? Feucht-kühle Teeumschläge haben eine antientzündliche Wirkung, weil sie

- a) eine ausgeprägte antioxidative Wirkung haben.
- b) die Aktivität entzündungsfördernder Arachidonsäure-metabolisierender Enzyme wie der Phospholipase A, Cyclooxygenase und der Lipoxygenase sowie des Nitridoxid-produzierenden Enzyms, der Nitridoxid-Synthase und der Xanthin-Oxidase auch in epidermalen Keratinozyten inhibieren
- c) die Freisetzung der proinflammatorischen Zytokine Arachidonsäure, von Prostaglandinen, Leukotrienen und Nitridoxid hemmen.
- e) die Induktion der proinflammatorischen Zytokine IL-1 β , IL-6, TNF- α , IFN- α , Monocyte-Chemotactic-Protein-1, Macrophage-Inflammatory-Protein (MIP)-1 α und MIP-1 β hemmen.
- f) Alle Antworten sind richtig.

8. Flavonoide haben einen sofortigen schmerzstillenden Effekt auf Hautwunden nach Insektenstichen und Schlangenbissen, Verbrennungen und Schnittverletzungen. Ihr Effekt lässt sich erklären durch
- die zentral wirkende morphinartige Wirkung.
 - einen unspezifischen Effekt, der auch bei jedem feucht-kühlen Umschlag zu finden ist und nichts mit den Flavonoiden zu tun hat.
 - die Hemmung der Prostaglandin-Produktion.
 - das spezifische Besetzen von Schmerzrezeptoren.
 - die Förderung von Enzymern die Toxinabbauend wirken.
9. Teeextrakte sind in nicht in der Lage, folgende Keime abzutöten oder im Wachstum zu behindern:
- Schimmelpilze.
 - Hefepilze.
 - Dermatophyten.
 - Methicillin-resistente Stämme von *Staphylococcus aureus*.
 - Influenzaviren.
10. Teeextrakte haben eine antitumoröse Wirkung nicht, durch
- ihre zytostatische Wirkung, die mit Methotrexat vergleichbar ist.
 - Verstärkung der Aktivität antioxidativer Enzyme (Glutathione-Peroxidase, Katalase und Chinon-Reduktase) und Phase-II-Enzyme (Glutathione-S-Transferase).
 - Reaktivierung von Prozessen, die in der Krebszelle nicht mehr richtig kontrolliert werden, z. B. den programmierten Zelltod (Apoptose) und das Tumorsuppressorgen p53.
 - Einflussnahme auf den MAP-Kinase-Weg.
 - die Expression anderer Differenzierungsmarker wie Procaspase 14 und Typ-1-Transglutaminase in Keratinozyten.